



Freie Universität Bozen
Libera Università di Bolzano
Università Lìedia de Bulsan

Einstufiger Masterstudiengang Bildungswissenschaften für den Primarbereich

**Orientierungs- und Vorbereitungstag
auf das Auswahlverfahren 2020/2021**

AUFGABENHEFT

Brixen, 18. März 2020

SPRACHKOMPETENZ UND LOGISCHES DENKVERMÖGEN

Text 1: „Der Erwerb sprachlicher Kompetenz ist einer der wichtigsten Aspekte der menschlichen Entwicklung und grundlegende Voraussetzung für Kommunikation und damit für den Zugang zur Welt. Die Entwicklung von Sprache und Sprechen stellt einen komplexen, interaktiven und co-konstruktiven Prozess dar, der bereits vor der Geburt beginnt und lebenslang andauert. Der Spracherwerb vollzieht sich vor allem in der Interaktion mit anderen Menschen. Von Anfang an tritt das Kind mit seinem Umfeld in Dialog, und zwar mittels Gestik, Mimik und Lauten. Es lernt Sprache nicht nur über Nachahmung, sondern stellt, zunächst unbewusst, eigenständig Hypothesen darüber auf, wie Sprache aufgebaut ist. Dabei wird dem Prozess des kindlichen Erwerbs der zweiten Sprache und der besonderen Rolle der Erstsprache, als Grundlage für das Erlernen weiterer Sprachen, besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Sprachen bilden sich in einer sozialen Umgebung mit vielfältigen sprachlichen Anregungen und Spielanlässen heraus, die das Lernen über alle Sinne in den Mittelpunkt stellen. Am besten lernt das Kind Sprache im persönlichen Kontakt mit einer ihm zugewandten Bezugsperson und im positiven sozialen Kontakt mit Personen, die ihm wichtig sind. Dabei werden sprachliche Kompetenzen am erfolgreichsten im Zusammenhang mit Handlungen erworben, die für das Kind selbst Sinn ergeben und sein Interesse aufgreifen.“

Aus den Rahmenrichtlinien für den Kindergarten in Südtirol, 2008, S. 32

Frage 1: Was bildet Text 1 zufolge das Fundament für den Erwerb der sprachlichen Kompetenz beim Kind?

1. sinnliche Erfahrungen
2. emotionale Strukturen
3. Interaktion mit dem Gegenüber
4. konkretes Tun

Frage 2: Welches Synonym kann für das Adjektiv „unbewusst“ verwendet werden?

1. absichtlich
2. kreativ
3. intuitiv
4. verstandesmäßig

Frage 3: Wie kann ein Kind Text 1 zufolge Sprache am besten erwerben?

1. im Kontakt mit anderen Menschen
2. im persönlichen Kontakt mit einer Bezugsperson
3. im Umgang mit Kindern einer anderen Muttersprache
4. in der Schule

Frage 4: Laut Text 1 stellt die Entwicklung von Sprache und Sprechen einen komplexen, interaktiven und co-konstruktiven Prozess dar, der bereits vor der Geburt beginnt und lebenslang andauert. Was bedeutet in diesem Zusammenhang co-konstruktiv?

1. über Nachahmung
2. in der Interaktion mit anderen Menschen
3. durch die Konstruktion eines Bildungsplanes
4. von Geburt an

Text 2: „Der Unterricht von Bewegung und Sport bietet den Schülerinnen und Schülern Körper-, Bewegungs-, Sport- und Sozialerfahrungen. Das regelmäßige und zielgerichtete Bewegen und Sporttreiben fordert in hohem Maße die harmonische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Dies trägt zum physischen und psychischen Wohlbefinden jedes Einzelnen bei und leistet einen entscheidenden Beitrag zur Lernfähigkeit und Gesundheit der Schülerinnen und Schüler. Der Unterricht ermöglicht vielfältige Körpererfahrungen, bei denen die Schülerinnen und Schüler ihre motorischen Eigenschaften verbessern, sportliche Fertigkeiten erlernen und Bewegungsabläufe ästhetisch gestalten. Die Schülerinnen und Schüler nehmen den eigenen Körper bewusst wahr und setzen sich individuelle Lern- und Leistungsziele. Sie vergleichen und messen sich im Spiel und bei Wettkämpfen und lernen Risiken richtig einzuschätzen. Sie meistern auch schwierige Situationen und gewinnen dadurch Vertrauen zu sich selbst und zu anderen. Sie erfahren Zugehörigkeit und Solidarität, bringen die eigenen Bedürfnisse ein und nehmen Rücksicht auf andere. Die Lehrpersonen gestalten Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten zu bieten, die Lernziele zu erreichen und persönliche Kompetenzen aufzubauen.“

(Rahmenrichtlinien für die Grund- und Mittelschule in Südtirol, 2009, S. 76)

Frage 5: Gemäß dem in Text 2 formulierten Verständnis des Unterrichtsfaches Bewegung und Sport, dient es der Vermittlung vielfältiger Erfahrungen, wie beispielsweise von....

1. Sozialerfahrungen
2. Spracherfahrungen
3. mathematischen Erfahrungen
4. musischen Erfahrungen

Frage 6: Gemäß Text 2 führt Unterricht von Sport und Bewegung dazu, dass Schülerinnen und Schüler...

1. mehr Rücksicht auf die eigene Gesundheit nehmen;
2. lernen, Risiken zu vermeiden;
3. lernen, die eigenen Bedürfnisse zurückzustellen;
4. den eigenen Körper bewusst wahrnehmen.

Frage 7: Welche positiven Effekte des Unterrichtsfaches Bewegung und Sport werden in Text 2 **NICHT** erwähnt?

1. Gewichtsreduktion
2. vielfältige Körpererfahrungen
3. Zugehörigkeit und Solidarität
4. Steigerung des Selbstvertrauens

Frage 8: Was ist in Text 2 mit „motorischen Eigenschaften“ gemeint?

1. das Verstehen der Wirkungsweise eines Motors
2. der Body-Mass-Index
3. Eigenschaften wie Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit, Koordination
4. die Fähigkeit, einen vorgegebenen Rhythmus einzuhalten

Text 3: „Der Unterricht der Naturwissenschaften ist geprägt durch handlungsorientiertes Lernen. Der Kompetenzerwerb erfolgt sowohl durch typische naturwissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen wie Beobachten, Beschreiben, Fragen stellen, Experimente planen und durchführen, Auswerten, Schlussfolgern, Reflektieren, Verknüpfen, Anwenden sowie durch das Erschließen von Phänomenen, Begriffen und Strukturen. Dies erfolgt ausgehend von der Erfahrung mit allen Sinnen und dem Erleben durch das Handeln, vom erworbenen Wissen und Können über das begriffliche Erfassen von Phänomenen der belebten und unbelebten Natur, von Alltagsphänomen hin zum Experiment im Labor und zum abstrakt formalen Denken und Arbeiten der Fachwissenschaft. Lebenswelt und Schulwelt werden dabei eng verbunden und technische und mediale Hilfsmittel zur selbständigen Informationsbeschaffung verwendet. In Experimenten sammeln Schülerinnen und Schüler selbstständig Erfahrungen mit verschiedenen Stoffen und Materialien, integrieren ihr Vorwissen, nutzen verschiedene Informationsquellen und dokumentieren ihr Lernen.“

(Rahmenrichtlinien für die Grund- und Mittelschule in Südtirol, 2009, S. 110)

Frage 9: Im Unterricht der Naturwissenschaften wird gemäß Text 3 ausgegangen unter anderem...

1. von guten Lehrbüchern;
2. vom abstrakt formalen Denken;
3. von klar formulierten Naturgesetzen;
4. von dem, was Kinder bereits über Naturphänomene wissen.

Frage 10: Was bedeutet der Begriff handlungsorientiertes Lernen gemäß Text 3 **NICHT**:

1. Wissensreproduktion
2. Erlebnisbetontes Lernen
3. Experimentieren
4. Erfahrung mit allen Sinnen und Erleben durch das Handeln

Frage 11: Welches der angegebenen Worte kann als Synonym zur Verwendung von „reflektieren“ (im vierten Satz von Text 3) verwendet werden?

1. erinnern
2. zurückstrahlen
3. überdenken
4. spiegeln

Frage 12: Welche der folgenden Aussagen lässt sich aus Text 3 ableiten?

1. Naturwissenschaften lernen Kinder am besten aus Büchern.
2. Naturwissenschaften ist ein schweres Fach.
3. Naturwissenschaften lernen Kinder am besten durch freies Experimentieren.
4. Für das Lernen von Naturwissenschaften ist eigenes Handeln wichtig.

Weitere Fragen

Frage 13: Welcher Satz ist **NICHT** korrekt?

1. Wir benötigen deinen Rat.
2. Wir bedürfen deinen Rat.
3. Wir brauchen deinen Rat.
4. Wir suchen deinen Rat.

Frage 14: Welche der folgenden Konjunktionen ist eine anreihende (kopulative) Konjunktion:

1. oder
2. doch
3. denn
4. und

Frage 15: Welche der folgenden Zeitformen wird **NICHT** mit einem Hilfsverb (Auxiliar) gebildet?

1. Präteritum
2. Plusquamperfekt
3. Futur
4. Perfekt

Frage 16: Der Plural von *Praktikum* lautet:

1. Praktika
2. Praktikas
3. Praktikums
4. Praktikume

Frage 17: Welcher der folgenden Sätze ist grammatikalisch korrekt:

1. Ohne deinem Rat hätte ich einen Fehler begangen.
2. Ohne deinen Rat hätte ich einen Fehler begangen.
3. Ohne deines Rates hätte ich einen Fehler begangen.
4. Ohne deinem Anraten hätte ich einen Fehler begangen.

Frage 18: Welches Verb ist korrekt? Ich ... fertig.

1. habe
2. will
3. bin
4. denke

Frage 19: Welcher der unten angeführten Sätze beinhaltet einen Relativsatz?

1. An dem Test haben 1144 Schülerinnen und Schüler teilgenommen.
2. Nachdem der Fragebogen auf Italienisch erstellt worden war, wurde er ins Deutsche übersetzt.
3. Die Anzahl der Kinder, die zu Hause mit einem der Elternteile Deutsch spricht, ist sehr gering.
4. Da die Ergebnisse des Hörtests niedriger sind als jene des Lesetests, sollte das Hörtraining in Zukunft intensiviert werden.

Frage 20: Wo ist die Artikelverwendung **FALSCH**?

1. das Dialekt
2. die Vokabel
3. der Umlaut
4. der Diphthong

Frage 21: Welches der folgenden Wörter ist ein Synonym zu „physisch“?

1. seelisch
2. körperlich
3. funktionell
4. geistig

Frage 22: Welcher der folgenden Sätze enthält **KEIN** Dativobjekt?

1. Die Mutter gibt dem Kind einen Apfel.
2. Dem Kind schmeckt der Apfel.
3. Das Buch gehört der Lehrerin.
4. Das Buch der Lehrerin stelle ich ins Regal.

Frage 23: Welches der folgenden Wortpaare beinhaltet einen orthographischen Fehler?

1. Saal - Säle
2. Stange - Stängel
3. sympatisch - fantastisch
4. Rhythmus – Typus

Frage 24: Ein Paradox ist

1. eine beschönigende Umschreibung.
2. das Bestreben, alles ins Riesenhafte zu übersteigern.
3. eine scheinbar widersinnige Aussage, die eine Wahrheit enthält.
4. ein Gemisch fester Kohlenwasserstoffe.

Frage 25: Welches der folgenden Worte ist ein Synonym für „Impetus“?

1. Triebkraft
2. Befehl
3. Staatswesen
4. Bedeutung

Frage 26: *Alle Tierliebhaber sind alt; Klaus ist ein Schachmeister; alle Schachmeister sind alt.* Wenn diese Aussagen wahr sind, welche der vier Antwortmöglichkeiten ist dann logisch folgerichtig gleichfalls wahr?

1. Klaus ist ein Tierliebhaber.
2. Klaus ist alt.
3. Alle Tierliebhaber sind Schachmeister.
4. Es gibt mindestens einen Schachmeister, der auch Tierliebhaber ist.

Frage 27: Fügen Sie den gemäß dem hier begonnenen logischen Muster fehlenden Buchstaben hinzu: A D A F A ? A J

1. H
2. I
3. L
4. O

Frage 28: *Keine Pflanze hat Flügel. Alle Bäume sind Pflanzen. Deshalb hat ... Flügel.* Welcher Satz ergänzt den Syllogismus in korrekter Weise?

1. keine Pflanze
2. kein Baum
3. jede Pflanze
4. fast jede Pflanze

Frage 29: Welche der folgenden Aussagen ist wahr?

1. Im Deutschen gibt es so viele Buchstaben für Vokale wie für Konsonanten.
2. Im Deutschen sind die Buchstaben für Konsonanten zahlreicher als die für Vokale.
3. Kein deutsches Wort endet auf einen Vokal.
4. Deutsche Wörter enthalten entweder nur Konsonanten oder nur Vokale.

Frage 30: Welche der vorgeschlagenen Alternativen ergänzt die Äquivalenz richtig:
"Kuh : muhen = Henne : x"?

1. x = rennen
2. x = schlucken
3. x = glucken
4. x = gurren

Der Kommission vorbehalten:

Sprachkompetenz und logisches Denkvermögen:

..... Richtige Antworten

Unterschrift Kommissionsmitglied: _____

LITERARISCHE, SOZIALHISTORISCHE, GEOGRAFISCHE BILDUNG

Frage 31: "Ein Sommernachtstraum" ist...

1. ein Epos von Wolfram von Eschenbach
2. eine Komödie von William Shakespeare
3. ein Gedicht von Heinrich Heine
4. ein Liebesroman von Rosamunde Pilcher

Frage 32: *Wer reitet so spät durch Nacht und Wind? Es ist der Vater mit seinem Kind.* ist eine berühmte Verszeile in Goethes...

1. Faust
2. Mignon
3. Zauberlehrling
4. Erbkönig

Frage 33: „Der Schimmelreiter“ ist bis heute Schullektüre. Wer schrieb die Novelle?

1. Theodor Storm
2. Wilhelm Raabe
3. Conrad Ferdinand Meyer
4. Michael Ende

Frage 34: Welches der folgenden Werke stammt aus der Feder von Rainer Maria Rilke?

1. Die Verwandlung
2. Das Lied von der Glocke
3. Der Panther
4. Die Buddenbrooks

Frage 35: Welches Werk schließt mit den Worten: *Gott sei Dank! Nun ist's vorbei mit der Übeltätere!*?

1. Pinocchio
2. Der Struwwelpeter
3. Max und Moritz
4. Der böse Geist Lumpacivagabundus

Frage 36: Welches Mädchen wurde durch seine während der Nazizeit in einem Versteck geschriebenen Tagebuchaufzeichnungen weltberühmt?

1. Sophie Scholl
2. Janina David
3. Anne Frank
4. Elise Richter

Frage 37: Hannah Arendt war...

1. eine deutsch-amerikanische politische Philosophin
2. eine britische Soziologin
3. eine kanadische Naturwissenschaftlerin
4. eine Schweizer Politikerin

Frage 38: Seit 1453 heißt Konstantinopel auch...

1. Byzanz
2. Istanbul
3. Izmir
4. Ankara

Frage 39: Das Land Tirol war seit dem späten Mittelalter mit Ausnahme der Jahre 1806-1813 durchgehend Teil der Besitzungen der Familie...

1. Wittelsbach
2. Hohenzollern
3. Habsburg
4. Lichtenstein

Frage 40: Welches der folgenden Länder war italienische Kolonie?

1. Algerien
2. Ägypten
3. Marokko
4. Somalia

Frage 41: Die Europäische Union (damals unter dem Namen „Europäische Wirtschaftsgemeinschaft“ [EWG]) wurde von folgenden Staaten gegründet:

1. Frankreich, Deutschland, Italien, Großbritannien, Niederlande
2. Frankreich, Italien, Luxemburg, Belgien, Spanien, Großbritannien
3. Frankreich, Deutschland, Italien, Großbritannien, Belgien
4. Frankreich, Deutschland, Italien, Luxemburg, Belgien, Niederlande

Frage 42: Wo befindet sich der Sitz des europäischen Parlaments, das am 26. Mai 2019 neu gewählt wurde?

1. Luxemburg
2. Straßburg
3. Paris
4. Frankfurt am Main

Frage 43: Wie viele italienische Regionen gibt es?

1. 12
2. 16
3. 20
4. 23

Frage 44: Der Mont Blanc gehört zur Bergkette...

1. der Pyrenäen
2. des Apennins
3. der Westalpen
4. der Dolomiten

Frage 45: Wie verteilen sich ungefähr die drei Sprachgruppen in Südtirol?

1. 64% deutsche Sprache, 24% italienische Sprache, 4% ladinische Sprache (Rest: andere Sprachen)
2. 74% deutsche Sprache, 10% italienische Sprache, 14% ladinische Sprache (Rest: andere Sprachen)
3. 40% deutsche Sprache, 24% italienische Sprache, 8% ladinische Sprache (Rest: andere Sprachen)
4. 80% deutsche Sprache, 16% italienische Sprache, 1% ladinische Sprache (Rest: andere Sprachen)

Der Kommission vorbehalten:

Literarische, sozialhistorische, geografische Bildung:

..... Richtige Antworten

Unterschrift Kommissionsmitglied: _____

MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHE BILDUNG

Frage 46: Welcher der folgenden Vergleiche ist richtig:

1. $0,12 > 0,9$
2. $\frac{1}{4} = 0,4$
3. $0,701 < 0,6999$
4. $\frac{1}{3} > 0,3$

Frage 47: Welches der folgenden rechteckigen Felder hat eine Fläche von 1 Hektar?

1. Feld A: Länge 10 m, Breite 10 m
2. Feld B: Länge 100 m, Breite 50 m
3. Feld C: Länge 200 m, Breite 50 m
4. Feld D: Länge 1000 m, Breite 1000 m

Frage 48: Welche der folgenden Aussagen ist richtig?

1. Hundert mal hundert ist zweihundert.
2. Tausend mal Tausend ist ein Milliarde.
3. Eine Million mal eine Million ist eine Billion.
4. Eine Milliarde mal eine Milliarde ist eine Billiarde.

Frage 49: Ein Viertel von einem Viertel ist

1. ein Ganzes
2. ein Halbes
3. ein Achtel
4. ein Sechzehntel

Frage 50: Wenn 8 Personen 6 Pralinschachteln einer bestimmten Füllmenge aufessen können, wie viele Personen braucht es dann, um 15 solche Pralinschachteln aufzuessen, unter der Voraussetzung, dass jede Person gleich viele Pralinen isst?

1. 16
2. 18
3. 20
4. 22

Frage 51: Eine Preisreduktion von 200 Euro auf 150 Euro entspricht einer Reduktion um

1. 75 Prozent
2. 50 Prozent
3. 25 Prozent
4. 20 Prozent

Frage 52: Gegeben sei eine ungerade natürliche Zahl X. Welche der nachfolgenden Rechenoperationen ergibt **KEINE** weitere ungerade Zahl?

1. die Zahl X durch sich selbst dividieren
2. die Zahl X mit sich selbst multiplizieren
3. zur Zahl X 2 addieren
4. die Zahl X verdoppeln

Frage 53: Was ist **KEIN** chemisches Element?

1. Eisen
2. Kupfer
3. Salz
4. Schwefel

Frage 54: In welcher Reihenfolge geht aufgenommene Nahrung durch Organe des menschlichen Körpers?

1. Magen – Speiseröhre – Dickdarm – Dünndarm
2. Speiseröhre – Magen - Dünndarm – Dickdarm
3. Speiseröhre – Magen – Dickdarm – Dünndarm
4. Speiseröhre – Dünndarm – Magen – Dickdarm

Frage 55: In der berühmten Formel $E = mc^2$ steht c für

1. Lichtgeschwindigkeit
2. Cent
3. Energie
4. Cosmos

Frage 56: Was ist **KEINE** Temperatureinheit?

1. Kelvin
2. Ampere
3. Fahrenheit
4. Celsius

Frage 57: Was ist Amphetamin?

1. ein Hormon, das für die Verdauung wichtig ist
2. ein Vitamin, das die Immunabwehr stärkt
3. ein männliches Sexualhormon
4. eine chemische Verbindung mit aufputschender Wirkung

Frage 58: Warum ist es in Südtirol im Sommer üblicherweise wärmer als im Winter?

1. wegen der Neigung der Erdachse zur Umlaufbahn
2. wegen der im Sommer häufigeren Nordwinde
3. wegen der Sonneneruptionen
4. wegen der im Sommer geringeren Entfernung zwischen Erde und Mond

Frage 59: Welches Tier ist **KEIN** Wiederkäuer?

1. Schaf
2. Kuh
3. Hirsch
4. Schwein

Frage 60: Warum sieht man bei einem Gewitter in einiger Entfernung zuerst den Blitz und hört erst danach den Donner?

1. wegen atmosphärischer Störungen durch Handymasten
2. weil der Blitz einige Sekunden vor dem Donner entsteht
3. weil die Lichtgeschwindigkeit höher ist als die Schallgeschwindigkeit
4. weil der Blitz in Erdnähe entsteht und der Donner in größerer Entfernung in der Stratosphäre

Der Kommission vorbehalten:

Mathematisch-naturwissenschaftliche Bildung:

..... Richtige Antworten

Unterschrift Kommissionsmitglied: _____

Argumentativer Text

(bitte in maximal 30 Zeilen antworten):

Wieso ist es Ihrer Meinung nach wichtig, dass Kindergärtner*innen und Grundschullehrkräfte eine universitäre Ausbildung haben?

Beispielfragen für den mündlichen Teil

(Von diesen Fragen bitten wir Sie, drei auszuwählen und auf maximal 1 Seite - für alle drei Fragen; Schriftart Tahoma, Schriftgröße 11 - zu beantworten.)

- Was interessiert Sie am Beruf der Grundschullehrerin/des Grundschullehrers bzw. der Kindergärtnerin/des Kindergärtners? Was ist Ihre Motivation, dieses Studium aufzunehmen?
- Welche sind Ihre Stärken und Kompetenzen, die Sie glauben in diesem Beruf zu benötigen?
- Wie stellen Sie sich Ihren zukünftigen Beruf vor? Was denken Sie sind die größten beruflichen Herausforderungen?
- Wo sehen Sie Ihre fachlichen Stärken/Schwächen?
- *„Kinder lernen von Anfang an und begegnen der Welt als Forschende.“* (Rahmenrichtlinien für den Kindergarten, S. 12, 2008). Was stellen Sie sich darunter vor?
- Haben Sie Ihre Studien- und Berufspläne mit Freunden/-innen besprochen? Welches Feedback haben Sie erhalten?
- Wie sieht Ihrer Meinung nach die ideale Lehrerpersönlichkeit aus? Begründen Sie Ihre Meinung!
- Haben Sie schon Kinder oder Jugendliche betreut und beispielsweise Freizeitaktivitäten gestaltet? Waren Sie dabei Ihrer Einschätzung nach erfolgreich?
- Wie würden Sie Ihre künstlerisch-sprachlichen Fähigkeiten beschreiben? Für wie wichtig halten Sie persönlich diese Fähigkeiten für eine Lehrperson?
- Welche Erfahrungen haben Sie bereits im pädagogischen Umgang mit Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter gemacht? Was ist Ihnen dabei besonders wichtig geworden?
- Welche Erfahrungen bringen Sie im Umgang mit Mehrsprachigkeit mit? Wie würden Sie sich vorstellen, den Spracherwerb und die Schriftaneignung von Kindern im mehrsprachigen Umfeld zu unterstützen?
- Worin sehen Sie Ihre Stärken in Bezug auf Ihre zukünftige Berufstätigkeit als KindergärtnerIn oder GrundschullehrerIn? Welche Fähigkeiten und Kenntnisse möchten Sie sich im Studium aneignen?
- Wenn Sie an die beiden Lern- und Bildungsorte Kindergarten und Grundschule denken – was macht Ihrer Meinung nach das jeweils Spezifische des einen und des anderen Ortes aus? (Was verbindet die Orte und was unterscheidet sie)?
- Erzählen Sie uns bitte von Erfahrungen, die Sie selbst mit Pädagogik (Familie oder Kindergarten oder Schule) gemacht haben, von Erfahrungen, die Sie besonders geprägt haben und die etwas mit ihrer angestrebten Studien- bzw. Berufswahl zu tun haben.
- Das Lernen in Gruppen scheint für Schüler*innen viele Vorzüge zu haben. Welche würden Sie nennen?
- Erziehungsberechtigte sind in der Schulgemeinschaft wichtige Partner. Nennen sie Anregungen für einen Umgang miteinander.
- Leseförderung. Welche Möglichkeiten kennen Sie, um eine mögliche Lesefreude bei Schüler*innen zu wecken.
- Warum möchten Sie bei uns studieren?
- Was sehen Sie als Stärke des Bildungssystem Südtirols?
- Welche Grundlage empfinden Sie als besonders wichtig für den Kindergarten/die Schule in Bezug auf die Rahmenrichtlinien des Landes Südtirols?
- Haben Sie bereits Erfahrungen in diesem Bereich, aufgrund welcher Sie an der Uni Brixen studieren möchten?
- Eltern und Lehrpersonen sind Bildungspartner*innen. Wie kann diese Bildungspartnerschaft im Sinne der Schüler*innen gestaltet werden?
- Für Lehrpersonen stellt die Selbstreflexion eine wichtige Kompetenz dar. Was verstehen Sie darunter? Wie wird diese sichtbar?
- *„Schulen sollten das Gelingen ermöglichen und nicht das Misslingen dokumentieren.“* (Otto Herz). Wie kann das konkret umgesetzt werden?
- Was verstehen Sie unter Bildung?
- Was fasziniert Sie am Lernen von Kindern?
- Wie stellen Sie sich ihren zukünftigen Beruf vor? Was meinen Sie, sind die größten Herausforderungen?
- Was erwarten Sie sich vom Studium?
- Warum ist es wichtig, Kinder zu beobachten?
- Wie lernen Kinder?



Freie Universität Bozen
Libera Università di Bolzano
Università Lìedia de Bulsan

Einstufiger Masterstudiengang Bildungswissenschaften für den Primarbereich

**Orientierungs- und Vorbereitungstag
auf das Auswahlverfahren 2020/2021**

**AUFGABENHEFT
mit den richtigen Antworten**

Brixen, 18. März 2020

SPRACHKOMPETENZ UND LOGISCHES DENKVERMÖGEN

Text 1: „Der Erwerb sprachlicher Kompetenz ist einer der wichtigsten Aspekte der menschlichen Entwicklung und grundlegende Voraussetzung für Kommunikation und damit für den Zugang zur Welt. Die Entwicklung von Sprache und Sprechen stellt einen komplexen, interaktiven und co-konstruktiven Prozess dar, der bereits vor der Geburt beginnt und lebenslang andauert. Der Spracherwerb vollzieht sich vor allem in der Interaktion mit anderen Menschen. Von Anfang an tritt das Kind mit seinem Umfeld in Dialog, und zwar mittels Gestik, Mimik und Lauten. Es lernt Sprache nicht nur über Nachahmung, sondern stellt, zunächst unbewusst, eigenständig Hypothesen darüber auf, wie Sprache aufgebaut ist. Dabei wird dem Prozess des kindlichen Erwerbs der zweiten Sprache und der besonderen Rolle der Erstsprache, als Grundlage für das Erlernen weiterer Sprachen, besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Sprachen bilden sich in einer sozialen Umgebung mit vielfältigen sprachlichen Anregungen und Spielanlässen heraus, die das Lernen über alle Sinne in den Mittelpunkt stellen. Am besten lernt das Kind Sprache im persönlichen Kontakt mit einer ihm zugewandten Bezugsperson und im positiven sozialen Kontakt mit Personen, die ihm wichtig sind. Dabei werden sprachliche Kompetenzen am erfolgreichsten im Zusammenhang mit Handlungen erworben, die für das Kind selbst Sinn ergeben und sein Interesse aufgreifen.“

Aus den Rahmenrichtlinien für den Kindergarten in Südtirol, 2008, S. 32

Frage 1: Was bildet Text 1 zufolge das Fundament für den Erwerb der sprachlichen Kompetenz beim Kind?

1.
2.
3. **Interaktion mit dem Gegenüber**
4.

Frage 2: Welches Synonym kann für das Adjektiv „unbewusst“ verwendet werden?

1.
2.
3. **intuitiv**
4.

Frage 3 Wie kann ein Kind Text 1 zufolge Sprache am besten erwerben?

1.
2. **im persönlichen Kontakt mit einer Bezugsperson**
3.
4.

Frage 4: Laut Text 1 stellt die Entwicklung von Sprache und Sprechen einen komplexen, interaktiven und co-konstruktiven Prozess dar, der bereits vor der Geburt beginnt und lebenslang andauert. Was bedeutet in diesem Zusammenhang co-konstruktiv?

1.
2. **in der Interaktion mit anderen Menschen**
3.
4.

Text 2: „Der Unterricht von Bewegung und Sport bietet den Schülerinnen und Schülern Körper-, Bewegungs-, Sport- und Sozialerfahrungen. Das regelmäßige und zielgerichtete Bewegen und Sporttreiben fordert in hohem Maße die harmonische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Dies trägt zum physischen und psychischen Wohlbefinden jedes Einzelnen bei und leistet einen entscheidenden Beitrag zur Lernfähigkeit und Gesundheit der Schülerinnen und Schüler. Der Unterricht ermöglicht vielfältige Körpererfahrungen, bei denen die Schülerinnen und Schüler ihre motorischen Eigenschaften verbessern, sportliche Fertigkeiten erlernen und Bewegungsabläufe ästhetisch gestalten. Die Schülerinnen und Schüler nehmen den eigenen Körper bewusst wahr und setzen sich individuelle Lern- und Leistungsziele. Sie vergleichen und messen sich im Spiel und bei Wettkämpfen und lernen Risiken richtig einzuschätzen. Sie meistern auch schwierige Situationen und gewinnen dadurch Vertrauen zu sich selbst und zu anderen. Sie erfahren Zugehörigkeit und Solidarität, bringen die eigenen Bedürfnisse ein und nehmen Rücksicht auf andere. Die Lehrpersonen gestalten Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten zu bieten, die Lernziele zu erreichen und persönliche Kompetenzen aufzubauen.“

(Rahmenrichtlinien für die Grund- und Mittelschule in Südtirol, 2009, S. 76)

Frage 5: Gemäß dem in Text 2 formulierten Verständnis des Unterrichtsfaches Bewegung und Sport, dient es der Vermittlung vielfältiger Erfahrungen, wie beispielsweise von....

1. **Sozialerfahrungen**
2.
3.
4.

Frage 6: Gemäß Text 2 führt Unterricht von Sport und Bewegung dazu, dass Schülerinnen und Schüler...

1.
2.
3.
4. **den eigenen Körper bewusst wahrnehmen.**

Frage 7: Welche positiven Effekte des Unterrichtsfaches Bewegung und Sport werden in Text 2 **NICHT** erwähnt?

1. **Gewichtsreduktion**
2.
3.
4.

Frage 8: Was ist in Text 2 mit „motorischen Eigenschaften“ gemeint?

1.
2.
3. **Eigenschaften wie Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit, Koordination**
4.

Text 3: „Der Unterricht der Naturwissenschaften ist geprägt durch handlungsorientiertes Lernen. Der Kompetenzerwerb erfolgt sowohl durch typische naturwissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen wie Beobachten, Beschreiben, Fragen stellen, Experimente planen und durchführen, Auswerten, Schlussfolgern, Reflektieren, Verknüpfen, Anwenden sowie durch das Erschließen von Phänomenen, Begriffen und Strukturen. Dies erfolgt ausgehend von der Erfahrung mit allen Sinnen und dem Erleben durch das Handeln, vom erworbenen Wissen und Können über das begriffliche Erfassen von Phänomenen der belebten und unbelebten Natur, von Alltagsphänomen hin zum Experiment im Labor und zum abstrakt formalen Denken und Arbeiten der Fachwissenschaft. Lebenswelt und Schulwelt werden dabei eng verbunden und technische und mediale Hilfsmittel zur selbständigen Informationsbeschaffung verwendet. In Experimenten sammeln Schülerinnen und Schüler selbstständig Erfahrungen mit verschiedenen Stoffen und Materialien, integrieren ihr Vorwissen, nutzen verschiedene Informationsquellen und dokumentieren ihr Lernen.“

(Rahmenrichtlinien für die Grund- und Mittelschule in Südtirol, 2009, S. 110)

Frage 9: Im Unterricht der Naturwissenschaften wird gemäß Text 3 ausgegangen unter anderem...

1.
2.
3.
4. **von dem, was Kinder bereits über Naturphänomene wissen.**

Frage 10: Was bedeutet der Begriff handlungsorientiertes Lernen gemäß Text 3 **NICHT**:

1. **Wissensreproduktion**
2.
3.
4.

Frage 11: Welches der angegebenen Worte kann als Synonym zur Verwendung von „reflektieren“ (im vierten Satz von Text 3) verwendet werden?

1.
2.
3. **überdenken**
4.

Frage 12: Welche der folgenden Aussagen lässt sich aus Text 3 ableiten?

1.
2.
3.
4. **Für das Lernen von Naturwissenschaften ist eigenes Handeln wichtig.**

Weitere Fragen

Frage 13: Welcher Satz ist **NICHT** korrekt?

1.
2. **Wir bedürfen deinen Rat.**
3.
4.

Frage 14: Welche der folgenden Konjunktionen ist eine anreihende (kopulative) Konjunktion:

1.
2.
3.
4. **und**

Frage 15: Welche der folgenden Zeitformen wird **NICHT** mit einem Hilfsverb (Auxiliar) gebildet?

1. **Präteritum**
2.
3.
4.

Frage 16: Der Plural von *Praktikum* lautet:

1. **Praktika**
2.
3.
4.

Frage 17: Welcher der folgenden Sätze ist grammatikalisch korrekt:

1.
2. **Ohne deinen Rat hätte ich einen Fehler begangen.**
3.
4.

Frage 18: Welches Verb ist korrekt? Ich ... fertig.

1.
2.
3. **bin**
4.

Frage 19: Welcher der unten angeführten Sätze beinhaltet einen Relativsatz?

1.
2.
3. **Die Anzahl der Kinder, die zu Hause mit einem der Elternteile Deutsch spricht, ist sehr gering.**
4.

Frage 20: Wo ist die Artikelverwendung **FALSCH**?

1. **das Dialekt**
2.
3.
4.

Frage 21: Welches der folgenden Wörter ist ein Synonym zu „physisch“?

1.
2. **körperlich**
3.
4.

Frage 22: Welcher der folgenden Sätze enthält **KEIN** Dativobjekt?

1.
2.
3.
4. **Das Buch der Lehrerin stelle ich ins Regal.**

Frage 23: Welches der folgenden Wortpaare beinhaltet einen orthographischen Fehler?

1.
2.
3. **sympatisch - fantastisch**
4.

Frage 24: Ein Paradox ist

1.
2.
3. **eine scheinbar widersinnige Aussage, die eine Wahrheit enthält.**
4.

Frage 25: Welches der folgenden Worte ist ein Synonym für „Impetus“?

1. **Triebkraft**
2.
3.
4.

Frage 26: *Alle Tierliebhaber sind alt; Klaus ist ein Schachmeister; alle Schachmeister sind alt.* Wenn diese Aussagen wahr sind, welche der vier Antwortmöglichkeiten ist dann logisch folgerichtig gleichfalls wahr?

1.
2. **Klaus ist alt.**
3.
4.

Frage 27: Fügen Sie den gemäß dem hier begonnenen logischen Muster fehlenden Buchstaben hinzu: A D A F A ? A J

1. **H**
2.
3.
4.

Frage 28: *Keine Pflanze hat Flügel. Alle Bäume sind Pflanzen. Deshalb hat ... Flügel.* Welcher Satz ergänzt den Syllogismus in korrekter Weise?

1.
2. **kein Baum**
3.
4.

Frage 29: Welche der folgenden Aussagen ist wahr?

1.
2. **Im Deutschen sind die Buchstaben für Konsonanten zahlreicher als die für Vokale.**
3.
4.

Frage 30: Welche der vorgeschlagenen Alternativen ergänzt die Äquivalenz richtig:
"Kuh : muhen = Henne : x"?

1.
2.
3. **x = glucken**
4.

Der Kommission vorbehalten:

Sprachkompetenz und logisches Denkvermögen:

..... Richtige Antworten

Unterschrift Kommissionsmitglied: _____

LITERARISCHE, SOZIALHISTORISCHE, GEOGRAFISCHE BILDUNG

Frage 31: "Ein Sommernachtstraum" ist...

1.
2. **eine Komödie von William Shakespeare**
3.
4.

Frage 32: *Wer reitet so spät durch Nacht und Wind? Es ist der Vater mit seinem Kind.* ist eine berühmte Verszeile in Goethes...

1.
2.
3.
4. **Erlkönig**

Frage 33: „Der Schimmelreiter“ ist bis heute Schullektüre. Wer schrieb die Novelle?

1. **Theodor Storm**
2.
3.
4.

Frage 34: Welches der folgenden Werke stammt aus der Feder von Rainer Maria Rilke?

1.
2.
3. **Der Panther**
4.

Frage 35: Welches Werk schließt mit den Worten: *Gott sei Dank! Nun ist's vorbei mit der Übeltätere!*?

1.
2.
3. **Max und Moritz**
4.

Frage 36: Welches Mädchen wurde durch seine während der Nazizeit in einem Versteck geschriebenen Tagebuchaufzeichnungen weltberühmt?

1.
2.
3. **Anne Frank**
4.

Frage 37: Hannah Arendt war...

1. **eine deutsch-amerikanische politische Philosophin**
2.
3.
4.

Frage 38: Seit 1453 heißt Konstantinopel auch...

1.
2. **Istanbul**
3.
4.

Frage 39: Das Land Tirol war seit dem späten Mittelalter mit Ausnahme der Jahre 1806-1813 durchgehend Teil der Besitzungen der Familie...

- 1.
- 2.
- 3. **Habsburg**
- 4.

Frage 40: Welches der folgenden Länder war italienische Kolonie?

- 1.
- 2.
- 3.
- 4. **Somalia**

Frage 41: Die Europäische Union (damals unter dem Namen „Europäische Wirtschaftsgemeinschaft“ [EWG]) wurde von folgenden Staaten gegründet:

- 1.
- 2.
- 3.
- 4. **Frankreich, Deutschland, Italien, Luxemburg, Belgien, Niederlande**

Frage 42: Wo befindet sich der Sitz des europäischen Parlaments, das am 26. Mai 2019 neu gewählt wurde?

- 1.
- 2. **Straßburg**
- 3.
- 4.

Frage 43: Wie viele italienische Regionen gibt es?

- 1.
- 2.
- 3. **20**
- 4.

Frage 44: Der Mont Blanc gehört zur Bergkette...

- 1.
- 2.
- 3. **der Westalpen**
- 4.

Frage 45: Wie verteilen sich ungefähr die drei Sprachgruppen in Südtirol?

- 1. **64% deutsche Sprache, 24% italienische Sprache, 4% ladinische Sprache (Rest: andere Sprachen)**
- 2.
- 3.
- 4.

Der Kommission vorbehalten:

Literarische, sozialhistorische, geografische Bildung:

..... Richtige Antworten

Unterschrift Kommissionsmitglied: _____

MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHE BILDUNG

Frage 46: Welcher der folgenden Vergleiche ist richtig:

1.
2.
3.
4. $\frac{1}{3} > 0,3$

Frage 47: Welches der folgenden rechteckigen Felder hat eine Fläche von 1 Hektar?

1.
2.
3. **Feld C: Länge 200 m, Breite 50 m**
4.

Frage 48: Welche der folgenden Aussagen ist richtig?

1.
2.
3. **Eine Million mal eine Million ist eine Billion.**
4.

Frage 49: Ein Viertel von einem Viertel ist

1.
2.
3.
4. **ein Sechzehntel**

Frage 50: Wenn 8 Personen 6 Pralinschachteln einer bestimmten Füllmenge aufessen können, wie viele Personen braucht es dann, um 15 solche Pralinschachteln aufzuessen, unter der Voraussetzung, dass jede Person gleich viele Pralinen isst?

1.
2.
3. **20**
4.

Frage 51: Eine Preisreduktion von 200 Euro auf 150 Euro entspricht einer Reduktion um

1.
2.
3. **25 Prozent**
4.

Frage 52: Gegeben sei eine ungerade natürliche Zahl X. Welche der nachfolgenden Rechenoperationen ergibt **KEINE** weitere ungerade Zahl?

1.
2.
3.
4. **die Zahl X verdoppeln**

Frage 53: Was ist **KEIN** chemisches Element?

1.
2.
3. **Salz**
4.

Frage 54: In welcher Reihenfolge geht aufgenommene Nahrung durch Organe des menschlichen Körpers?

1.
2. **Speiseröhre – Magen - Dünndarm – Dickdarm**
3.
4.

Frage 55: In der berühmten Formel $E = mc^2$ steht c für

1. **Lichtgeschwindigkeit**
2.
3.
4.

Frage 56: Was ist **KEINE** Temperatureinheit?

1.
2. **Ampere**
3.
4.

Frage 57: Was ist Amphetamin?

1.
2.
3.
4. **eine chemische Verbindung mit aufputschender Wirkung**

Frage 58: Warum ist es in Südtirol im Sommer üblicherweise wärmer als im Winter?

1. **wegen der Neigung der Erdachse zur Umlaufbahn**
2.
3.
4.

Frage 59: Welches Tier ist **KEIN** Wiederkäuer?

1.
2.
3.
4. **Schwein**

Frage 60: Warum sieht man bei einem Gewitter in einiger Entfernung zuerst den Blitz und hört erst danach den Donner?

1.
2.
3. **weil die Lichtgeschwindigkeit höher ist als die Schallgeschwindigkeit**
4.

Der Kommission vorbehalten:

Mathematisch-naturwissenschaftliche Bildung:

..... Richtige Antworten

Unterschrift Kommissionsmitglied: _____